

Trump-Tarife gefährdet, und Häfen zeigen bisher keinen Kursaufschwung

Die US-Häfen verzeichnen pandemieähnliche Rückgänge bei den Importen, weshalb die Hafenverantwortlichen auf gute Nachrichten hinsichtlich der Zölle gehofft hatten. Gericht blockiert Trumps Zölle Für kurze Zeit am Mittwoch sah es so aus, als hätten Einzelhändler und Häfen genau das erhalten, was sie sich erhofften: Ein Gericht blockierte viele von Präsident Donald Trumps Zöllen. jedoch pausierte …



Die US-Häfen verzeichnen pandemieähnliche Rückgänge bei den Importen, weshalb die Hafenverantwortlichen auf gute Nachrichten hinsichtlich der Zölle gehofft hatten.

Gericht blockiert Trumps Zölle

Für kurze Zeit am Mittwoch sah es so aus, als hätten Einzelhändler und Häfen genau das erhalten, was sie sich

erhofften: Ein Gericht blockierte viele von Präsident Donald Trumps Zöllen. jedoch pausierte ein Bundesberufungsgericht am Donnerstag schnell dieses Urteil.

Die Auswirkungen der Zolländerungen

Solche Rückschläge verdeutlichen, warum selbst bei Neuigkeiten über die Erleichterung von Zöllen nicht sofort Waren in die US-Häfen fließen. Dies könnte bedeuten, dass in den kommenden Monaten weniger Waren im Einzelhandel verfügbar sind, was die Auswahl verringert und die Preise für die amerikanischen Verbraucher in die Höhe treibt.

„Ich denke, es bestand die Erwartung, dass plötzlich wieder alles importiert wird. Aber ich glaube nicht, dass man eine massive Rückkehr sieht, denn die Menschen sind weiterhin vorsichtig, wie es weitergeht“, erklärte Jonathan Gold, Vizepräsident für Lieferkette und Zollpolitik beim National Retail Federation.

Port of Los Angeles und Importrückgänge

Auch nachdem Trump die Zölle auf China Anfang des Monats von 145 % auf 30 % gesenkt hat, zeigen Amerikas größte Häfen noch keine Erholung. Der Port of Los Angeles meldete in der letzten Maiwoche einen Rückgang bei den Importen von 30 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Northwest Seaport Alliance, die die Häfen von Seattle und Tacoma vertritt, berichtete ebenfalls von einem Rückgang der Importe um 30 % von der letzten Aprilwoche bis zur ersten Maiwoche, und das Volumen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger.

Chaotische Handelssituation

Die Entscheidung eines US-Gerichts in Manhattan sorgte am Mittwohabend für neue Unruhe im Handel. Das Urteil blockierte einen Teil von Trumps Zöllen, einschließlich eines 10 %-Zolls auf die meisten Importe sowie höhere Abgaben auf Waren aus

China, Mexiko und Kanada. Das Weiße Haus hat Berufung eingelegt, und bis Donnerstagmittag stellte ein Bundesberufungsgericht die Zölle wieder her, bis beide Parteien bis Anfang nächsten Monats schriftliche Argumente vorlegen.

Für Einzelhändler, die Geschäfte abwickeln möchten, ist diese Hin- und Herbewegung verwirrend, insbesondere wenn sie Wochen oder sogar Monate im Voraus planen müssen. „Es ist wie ein Pingpongspiel. Wir versuchen zu verstehen, was gültig ist und was nicht. Das macht es für Einzelhändler sehr schwierig, Vorauszuplanen“, sagte Gold.

Importe und Kostensteigerungen

Während die Einzelhändler in Unsicherheit verharren, gelangen weniger Container in die US-Häfen. Der 30 %-Zoll auf China war für viele Einzelhändler bereits zu kostspielig, um mehr Vorräte in die Vereinigten Staaten zu bringen, so Gene Seroka, Exekutivdirektor des Port of Los Angeles. Ungefähr 45 % der Fracht des Hafens stammt aus China.

Diejenigen, die sich die Kosten leisten können, verschiffen bereits hergestellte Produkte, aber es werden keine neuen Aufträge vergeben, so Seroka weiter. „Die Verwirrung rund um die Handelsrichtlinien und Zölle führt dazu, dass viele abwarten und sehen, wie sich die Situation entwickelt“, sagte Seroka gegenüber CNBC am Donnerstag.

Langsame Verbesserungen im Hafen von LA

Die Situation verbessert sich zwar langsam für den Port of LA, doch die Zahlen bleiben hinter den Erwartungen zurück. In der ersten Juniwoche werden voraussichtlich 96.000 große Frachtcontainer ankommen, im Vergleich zu 69.000 in der letzten Maiwoche. Bis zur zweiten Juniwoche werden 106.000 Container erwartet. Das stellt zwar einen Anstieg dar, bedeutet jedoch immer noch einen Verlust von 9,4 % im Vergleich zum Vorjahr, so die Daten des Hafens.

„Wir sind weit davon entfernt, wo wir in die ersten beiden Wochen im Juni kommen sollten. Wir haben immer noch 10 abgesagte Fahrten geplanter Schiffsankünfte für Juni – die Hälfte davon in der ersten Woche“, so Seroka. „Wir sehen also nicht den Anstieg, den einige Beobachter vorausgesagt haben, sondern lediglich einen moderaten Anstieg, um wieder in die Spur zu kommen.“

Kommende Fristen und mögliche Preiserhöhungen

Es sind nicht nur die Kosten, mit denen Unternehmen zu kämpfen haben; sie sehen sich auch einem Zeitdruck gegenüber. Die 90-tägige Pause der gegenseitigen Zölle läuft am 9. Juli ab, und die Pause mit China endet am 12. August.

„Neunzig Tage dieser Atempause sind in unserem Geschäft eine kurze Zeit. So lange braucht es normalerweise, um eine Bestellung aufzugeben, die Waren herstellen zu lassen und sie hier nach LA zu verschiffen“, erklärte Seroka.

Trotzdem glauben einige Experten, dass es zu einem Anstieg kommen könnte, aber das genaue Ausmaß bleibt schwer vorherzusagen. „Es wird wahrscheinlich kein Problem mit leeren Regalen geben, aber ich denke, dass zusätzliche Kosten möglicherweise auf die Verbraucher abgewälzt werden, denn all diese Unsicherheit hat ihren Preis“, sagte Daniel Hackett, Partner bei Hackett Associates, einem Unternehmen für marit strategische und Handelslogistik.

Eine Reihe großer Einzelhändler, darunter **Walmart**, **Home Depot** und **Target**, haben bereits angekündigt, die Preise zu erhöhen, um die Auswirkungen der Zölle abzufedern.

„Sie haben Lieferketten, und sie suchen nach Vorhersehbarkeit. Sie schätzen Sicherheit“, sagte Hackett. „Gerade diese Unsicherheit verursacht zusätzliche Kosten.“

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at